

Unter 1: Aignerberg, Gruislaberg<sup>20)</sup> und Haseldorfberg<sup>21)</sup> OG. Deutsch Haseldorf. (Siehe später unter H. Halbenrain.)

### Sonstiges:

Unter 1: Wiesenzinse zu Klöch, Pölten, Deutsch Haseldorf und Gruisla.

1) Kleech, Khlech. — 2) Poltner Supp. — 3) Grieslarndorf, Grueslarn Supp, Griesl. — 4) Puecher, Püchlern. — 5) Jorgner, Geörgner. — 6) Hasoltendorff. — 7) Hürdt. — 8) Khlechperg. — 9) Auch Schretzabitz, Schresabitz. — 10) Schissegg, Sysackperg, Sissegerberg. — 11) Patznerperg. — 12) Strädnerperg. — 13) Precuck(he)nperg, Precugkhnerperg. — 14) K(h)ünigsperg, Khünsperg. — 15) Puechperg. — 16) Poltnerperg, Pöldtnerperg. — 17) Hohenbarterperg, Hohenwardterperg, Hohenwart. — 18) Puchlerperg. — 19) Wyldschack, Wildschachperg. — 20) Grieslauerperg. — 21) Hasoltndorfferperg.

### 597. Klöch, Pfarrgült.

Zeitweise mit der vereinigten Pfarrgült Halbenrain und den Gülten der inkorporierten Fialikirchen St. Nikolaus zu Halbenrain und St. Anna am Aigen (jeweils gesondert ausgewiesen).

1. Anlage des Wertes 1542 (Pfarrer zu Klöch mit den zur Pfarrkirche Klöch gehörigen Untertanen und Bergholden). — Neue Einlage 1543.  
Gülschätzung 1542 19/245.
2. a) Leibsteuer 1568 (Pfarrer zu Klöch). Nr. 42.  
b) Bodengeld 1571 (Pfarrer zu Klöch). V 57.  
c) Weinfischungseinlage 1700 (Pfarrhof Klöch). V 58.  
d) Herdsteuer 1705 (Pfarrhof Klöch und Halbenrain). V 19 a.  
e) Bergrechtseinlage 1720 (Pfarrer zu Klöch und Halbenrain). Nr. 189.
3. Urbar der Pfarrgült Klöch und der Gülten der inkorporierten Fialikirchen St. Nikolaus zu Halbenrain und St. Anna am Aigen: 1620 April 23.  
Pfarrarchiv zu Klöch.
4. Bergrechtregister (Pfarrgült Klöch): 1724/1731. Pfarrarchiv zu Klöch.
5. Stiftregister der Pfarrgült Klöch und Halbenrain: 1726, 1728, 1729—1731, 1733—1736, 1738—1744, 1745/1746, 1747—1749, 1751—1759, 1762.  
Pfarrarchiv zu Klöch.
6. Spezifikation des Robotgeldes: 1728, 1729, 1732, 1734, 1736, 1737, 1738, 1744, 1746. Pfarrarchiv zu Klöch.
7. Theresianischer Kataster der Pfarrgült Klöch und Halbenrain. Mit Stiftreg. Extr. 1747, Urbardienstregister (1747), Kleinrecht- und Sackzehentregister o. J., Bekenntnis über die Weingärten (1749) und Subrep. Tab. 1755.  
G Pf. 22.
8. Grundbücher:
  - a) Untertanen (U 1—19 bzw. 21) zu Deutsch Haseldorf (1—3), Patzen (4), Gruisla (5—6), Pichla bei Radkersburg (7—8), Jörgen (9—12), Waldprecht (13), in Windischbüheln zu Unterwölling (14) (Velka Spodnja) und Mitterwölling (15), zu Aigen OG. St. Anna am Aigen (16) und Klöch (17—21).
    1. U 1—19: GbAR Nr. 5722. 1786.
    2. U 1—21: GbNR BG. Radkersburg Nr. 81. Abg. um 1880.

- b) Bergrecht (BU 1—62) mit Jörgenberg (1—14), „Staingraben“ OG. Hürth (15—26), Reichelberg (27—41), Seindlberg (42—58), Klöchbergen (59—75) und Windischbühel mit Frattenberg (Vratji vrh) (76—77).  
1. GbNR BG. Radkersburg Nr. 82. Abg. um 1880.

#### Inhaltsübersicht:

Unter 1, 2 a, d, 3, 5, 7 und 8:

Ab 1542: Untertanen zu Deutsch Haseldorf<sup>1)</sup>, Patzen<sup>2)</sup>, Gruisla<sup>3)</sup>, Pichla<sup>4)</sup> bei Radkersburg und Jörgen<sup>5)</sup>.

Dazu ab 1620 (3): Windischbühel (in 1620: Untertanen der Filialkirche St. Nikolaus zu Halbenrain) (Aufgliederung siehe unter 8 a) und Aigen (in 1620: Untertanen der Filialkirche St. Anna am Aigen).

Ab 1705: Waldprecht und Klöch.

Unter 1, 2 b, c, e, 3, 4, 7 und 8:

Ab 1542: Bergrecht, zunächst alles unter Jörgenberg<sup>6)</sup>, erst ab 1620 (3) detailliert wie in 8 b. — Die Bergholden in Windischbüheln in 1620 unter Filialkirche St. Nikolaus zu Halbenrain, in 1720 (2 e) zu „Schittenberg“.

Sonstiges:

Unter 3: Inventar. — Kucheldienst zu Gruisla.

Die zum Pfarrhof Klöch gehörigen Äcker, Weingärten, Hölzer, Getreide-, Most- und Hirsezehente. — Urkunden der Pfarre Klöch.

Wiesen, Weingärten, Zehente, Holzdienst, Collectura und Verträge sowie Steuereinlage 1632/1640 der Filialkirche Halbenrain.

---

<sup>1)</sup> Hasoldndorf, Haseltendorf, Haßldorf. — <sup>2)</sup> Pazen. — <sup>3)</sup> Grusla, Grußla, Gruesla. — <sup>4)</sup> Puelle, Puchla, Puechla. — <sup>5)</sup> Sand Jorgen, Jergen, Geörgen. — <sup>6)</sup> Jorgnerberg, Jergnerberg.

### 598. Klöcklhof, Gut.

Siehe auch unter Herrschaft Oberwildon.

1. Urbar des Gutes Klöcklhof<sup>1)</sup>, wie es beim Kauf dieses Gutes dem Bistum Gurk eingeantwortet, ddo. 1631 III 22 aber durch Bischof Sebastian It. Kaufbrief und Consens wieder „abalieniert und tradiert worden“, in seinem und seines Nachfolgers Franz — beide gewesene Bischöfe zu Gurk und geb. Grafen zu Lodron — Namen gefertigt von dem instituierten Universalerben Niclas Graf zu Lodron: 1664 März 23, Trient. A. Lodron 1/6 a.

Inhalt: Beschreibung der zum Klöcklhof gehörigen Gärten, Äcker, Wiesen, Weingärten und Hölzer, der Zehente, des Jagd- und Fischrechtes in der Mur und Stiefing, der Landgerichts-, Markt- und Kirchtagsfreiheiten zu St. Georgen an der Stiefing. —

Ämter: St. Georgen an der Stiefing mit St. Margarethen bei Lebring und Lebring<sup>2)</sup> und dem Bergzins (mit Nierath<sup>3)</sup>, Ladlgraben<sup>4)</sup> und Bambach<sup>5)</sup>, alle OG. Allerheiligen bei Wildon, und Afram<sup>6)</sup>).

Maggau<sup>7)</sup> mit Seibuttendorf<sup>8)</sup>, Landorf und Rohrbach am Rosenberg, Saßtal<sup>9)</sup> und Überländ am Straden und zu Hirsdorf<sup>10)</sup>, sowie